



**OFFENLEGUNG EIGENMITTEL
UND LIQUIDITÄT**

Per 31. Dezember 2020



**Freiburger
Kantonalbank**

einfach offener

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Dieses Dokument bezieht sich auf den Abschluss per 31. Dezember 2020 und wurde in Übereinstimmung des FINMA-Rundschreibens 2016/01 „Offenlegung – Banken“ erstellt. Dieses Rundschreiben konkretisiert Artikel 16 der Eigenmittelverordnung (ERV) und Artikel 17e der Liquiditätsverordnung und definiert ausserdem die publikationspflichten bezüglich Corporate Governance und der Zinsrisiken.

Die Freiburger Kantonalbank (FKB) verwendet den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) für Kreditrisiken, den De-Minimis-Ansatz für das Marktrisiko und den Basisindikatoransatz für das operationelle Risiko.

GRUNDLEGENDE REGULATORISCHE KENNZAHLEN (KM1)

(IN TAUSEND FRANKEN)

	a	c	e
	31.12.2020	30.06.2020	31.12.2019
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)			
1 Hartes Kernkapital (CET1)	2'150'415	2'058'071	2'058'071
2 Kernkapital (T1)	2'150'415	2'058'071	2'058'071
3 Gesamtkapital total	2'150'415	2'058'071	2'058'071
Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)			
4 RWA	12'065'818	11'867'871	11'406'666
4a Mindesteigenmittel (CHF)	965'265	949'430	912'533
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5 CET1-Quote (%)	17,82%	17,34%	18,04%
6 Kernkapitalquote (%)	17,82%	17,34%	18,04%
7 Gesamtkapitalquote (%)	17,82%	17,34%	18,04%
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019) (%)	2,50%	2,50%	2,50%
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0,00%	0,00%	0,00%
10 Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz (%)	0,00%	0,00%	0,00%
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,50%	2,50%	2,50%
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen***) (%)	9,82%	9,34%	10,04%
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 der ERV (in % der RWA)			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4,00%	4,00%	4,00%
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	0,00%	0,00%	0,91%
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7,80%	7,80%	8,71%
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9,60%	9,60%	10,51%
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12,00%	12,00%	12,91%
Basel III Leverage Ratio			
13 Gesamtengagement (CHF)	23'175'852	23'092'387	24'997'387
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	9,28%	8,91%	8,23%
Liquiditätsquote (LCR)			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)	4'425'307	3'963'353	3'469'746
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF)	2'659'820	2'327'048	2'211'503
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	166%	170%	157%

RISIKOMANAGEMENTANSATZ DER BANK (OVA)

GOVERNANCE DES RISIKOMANAGEMENTS

Bei der Festlegung der Governance und Organisation des Risikomanagements der FKB gelten für alle Risiken die gleichen Grundsätze. Die wichtigsten Verantwortlichkeiten im Bereich des Risikomanagements lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- _ Der Verwaltungsrat (VR) verabschiedet die von der Generaldirektion (DIGE) ausgearbeitete Risikopolitik und sorgt für die Einrichtung eines wirksamen internen Kontrollsystems (IKS).
- _ Der Prüf- und Risikoausschuss (CAuR) überwacht und beurteilt die Effizienz der Risikopolitik und der internen Kontrollen.
- _ Die DIGE ist für die Ausarbeitung, die Einrichtung und das Funktionieren des Risikomanagements sowie des IKS verantwortlich. Sie erarbeitet Richtlinien und Anweisungen, die die Verantwortlichkeiten, die Kompetenzen und die Massnahmen zur Risikokontrolle regeln.
- _ Das Team Risk Management, Controlling & Rechnungswesen (RMCO) unter Leitung des Chief Risk Officer (CRO) ist für das Risikomanagement und die Risikokontrolle verantwortlich. Er ist dem Präsident der Generaldirektion unterstellt. Seine Aufgabe besteht darin, Methoden und Grundsätze für das Risikomanagement der Bank zu entwickeln und zu verbessern. Es ist verantwortlich für den Risikobericht und das Funktionieren des IKS.
- _ Die dem Präsidenten der Generaldirektion angeschlossene Compliance-Funktion hat die Aufgabe, in Übereinstimmung mit den Anforderungen ihres Zuständigkeitsbereichs zur konformen Abwicklung der Bankgeschäfte beizutragen. Dieser Zuständigkeitsbereich umfasst insbesondere die Richtlinien bezüglich der Geschäftsbeziehungen zu den Kunden, die Richtlinien bezüglich der Geschäftsbeziehungen zu den Kunden, zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung, zur Überwachung der Märkte und zur institutionellen Transparenz.

RISIKOBEREITSCHAFT – STRATEGIE

Die Risikobereitschaft der FKB wird in Übereinstimmung mit der Geschäftsstrategie und dem Geschäftsmodell einer Universalbank mit fester regionaler Verankerung definiert. Die FKB verfolgt eine Strategie des geringen Risikos, die sich in folgenden Grundsätzen für die Risikopolitik niederschlägt:

- _ Die FKB unterstützt keine Transaktionen, die aus ethischer, fiskalischer, juristischer, politischer oder wirtschaftlicher Sicht als zweifelhaft angesehen werden können.
- _ Die FKB vermeidet Transaktionen, die das Risiko von schwer zu meisternden Interessens- und Risikokonflikten im Umwelt- und politischen Bereich mit sich bringen.

Die Strategie der FKB konzentriert sich auf die Geschäftsbeziehungen mit Privat- und Firmenkunden (insbesondere KMUs) sowie auf die Vermögensverwaltung. Der Eigenhandel mit Wertpapieren ist auf 30 Mio. Franken begrenzt und unterliegt der De-Minimis-Regel (Art. 83 ERV).

Die FKB verwaltet ein Kreditportfolio, für das sie dank ihrer eigenen Ergebnisse und der Struktur ihrer Eigenmittel Risiken übernehmen kann. Die Refinanzierung des Kreditportfolios muss zum Grossteil durch die Kundeneinlagen gedeckt sein.

Die Zinsrisiken, die sich aus Ungleichgewichten zwischen der Grösse und den Fristen (Laufzeiten der Zinsfestlegung) der Aktiv- und Passivpositionen in der Bilanz der Bank ergeben, werden mittels passiver Festzinspositionen und Derivaten begrenzt. Die operationellen Risiken sind die Risiken, die die Bank nicht aktiv eingeht und die aufgrund des unkomplizierten Geschäftsmodells der Bank begrenzt sind.

RISIKOBEWERTUNG

Das wirtschaftliche Ziel jeder Transaktion muss transparent sein, vollständig analysiert werden und den internen Richtlinien entsprechen. Die Definition von Risikokategorien stimmt mit den nationalen und internationalen Vorschriften überein.

Jedes Risiko wird mit Hilfe von genehmigten Methoden auf unabhängige Weise bewertet. Die Bewertung basiert auf der Analyse der Eintretenswahrscheinlichkeit des Risikos sowie auf dessen finanzieller Auswirkung. Auf diese Weise wird eine Risikokartographie erstellt und alle drei Monate überprüft.

RISIKOTOLERANZ UND -MINDERUNG

Abhängig von ihrer Strategie eines geringen Risikos hat die FKB beschlossen, in welchem Umfang sie Risiken einzugehen plant, und hat hierzu für jede Risikoart bzw. für jeden Risikoindikator eine Obergrenze definiert. Diese Obergrenzen sind strategisch (VR) oder operativ (DIGE). Die Überschreitung einer Obergrenze wird der Generaldirektion gemeldet, die ihrerseits den Prüf- und Risikoausschuss und den Verwaltungsrat informiert.

Die aufgetretenen Risiken werden durch Kontrollmassnahmen überwacht, die Teil des IKS sind. Die internen Richtlinien und Anweisungen definieren die Kontrollen für jeden einzelnen Bereich.

Es werden regelmässig Stress-Szenarien insbesondere für das Hypotheken-Portfolio, das Zinsrisiko sowie das Liquiditätsrisiko durchgespielt. Die Ergebnisse dieser Szenarien erlauben es, die eingerichteten Massnahmen bzw. Kontrollen zur Risikominderung laufend zu verbessern.

RISIKOBERICHTE

Das wichtigste Ziel der Risikoberichte besteht darin, die verschiedenen Organe mit zusammenfassenden Informationen zur Risikosituation und -entwicklung der Bank zu versorgen und die Einhaltung der verschiedenen Obergrenzen zu gewährleisten. Der konsolidierte Bericht über alle Risiken der FKB wird durch das Team RMCO erstellt.

Es beurteilt das wirtschaftliche Umfeld und ermöglicht ein umfassendes Verständnis der Entwicklung von Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelle Risiken.

ÜBERBLICK DER RISIKOGEWICHTETEN POSITIONEN (OV1)

(IN TAUSEND FRANKEN)

	a	b	c
	RWA	RWA	MINDESTEIGEN- MITTEL
	31.12.2020	30.06.2020	31.12.2020
1 Kreditrisiko (ohne CCR [Gegenpartekreditrisiko])	11'400'526	11'200'046	912'042
2 Davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	11'400'526	11'200'046	912'042
6 Gegenpartekreditrisiko (CCR)	17'373	20'541	1'390
7b Davon mit Marktwertmethode bestimmt	5'918	6'310	473
9 Davon andere (CCR)	11'455	14'231	916
10 Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)	11'607	12'083	929
13 Investments in kollektiv verwalteten Vermögen – Mandatsbasierter Ansatz	89'577	89'301	7'166
14 Investments in kollektiv verwalteten Vermögen – Fallback-Ansatz	2'996	3'698	240
14a Investments in kollektiv verwalteten Vermögen – vereinfachter Ansatz	0	3'793	0
20 Marktrisiko	7'950	8'637	636
21 Davon mit Standardansatz bestimmt	7'950	8'637	636
24 Operationelles Risiko	535'788	529'771	42'863
27 Total	12'065'818	11'867'871	965'265

ABGLEICH ZWISCHEN BUCHHALTERISCHEN WERTEN UND AUFSICHTSRECHTLICHEN POSITIONEN (L1)

(IN TAUSEND FRANKEN)

	BERICHTSPERIODE					
	a	c	d	BUCHWERTE		g
				e	f	
BUCHWERTE AUF STUFE DES BUCHHALTERISCHEN KONSOLIDIERUNGSKREISES	UNTER KREDITRISIKOVORSCHRIFTEN (INBEGRIFFEN NICHT GEGENPARTIEBEZOGENE RISIKEN)	UNTER GEGENPARTIEKREDITRISIKOVORSCHRIFTEN	UNTER VERBRIEFUNGSVORSCHRIFTEN	UNTER MARKTRISIKOVORSCHRIFTEN	OHNE EIGENMITTELANFORDERUNGEN ODER MITTELS KAPITALABZUG	
Aktiven						
Flüssige Mittel	3'978'999	3'978'999			5'613	
Forderungen gegenüber Banken	821'133	821'133			252'292	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	57'275		57'275		57'275	
Forderungen gegenüber Kunden	3'187'449	3'187'449			140'619	
Hypothekarforderungen	17'045'531	17'045'531				
Handelsgeschäft	2'020	1'172			1'197	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5'614		5'614		588	
Übrige Finanzinstrumente mit Fair Value-Bewertung						
Finanzanlagen	1'322'342	1'321'562			780	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	32'845	32'845				
Beteiligungen	46'851	46'851				
Sachanlagen	68'910	68'910				
Immaterielle Werte						
Sonstige Aktiven	145'358	6'720			280	138'638
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital						
Total Aktiven	26'714'326	26'511'172	62'889		458'644	138'638
Verpflichtungen						
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'519'357				47'780	1'471'577
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	35'000		35'000			
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	15'651'179	28'625			403'982	15'218'572
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften						
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	144'252		144'252		471	
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair Value-Bewertung						
Kassenobligationen	295'970					295'970
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	6'745'000					6'745'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	94'826					94'826
Sonstige Passiven	6'487				19	6'468
Rückstellungen	9'841					9'841
Total Verpflichtungen	24'501'911	28'625	179'252		452'252	23'842'253

DARSTELLUNG DER DIFFERENZEN ZWISCHEN DEN AUFSICHTS-RECHTLICHEN POSITIONEN UND DEN BUCHWERTEN (LI2)

(IN TAUSEND FRANKEN)

	BERICHTSPERIODE			
	a	POSITIONEN UNTER DEN:		
		b	d	e
TOTAL	KREDIT-RISIKOVORSCHRIFTEN	GEGENPARTEI-KREDITRISIKOVORSCHRIFTEN	MARKTRISIKOVORSCHRIFTEN	
1 Buchwerte der Aktiven auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	26'714'326	26'511'172	62'889	458'644
2 Buchwerte der Verpflichtungen auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	24'501'911	28'625	179'252	452'252
3 Nettobetrag auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises	2'212'415	26'482'548	-116'364	6'392
4 Ausserbilanzpositionen	3'252'419	214'738	11'323	
6 Differenzen aufgrund unterschiedlicher Verrechnungsregeln, andere als die bereits in Zeile 2 erfassten	123'492	-54'774	173'638	4'627
9 Andere	21'133'804			
10 Positionen aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben	26'722'129	26'642'512	68'598	11'020

ERLÄUTERUNG ZU DEN DIFFERENZEN ZWISCHEN BUCHWERTEN UND AUFSICHTSRECHTLICHEN WERTEN (LIA)

Differenzen zwischen Buchwerten in der Bilanz und aufsichtsrechtlichen Werten sind auf folgende Elemente zurückzuführen:

- _ Ausserbilanzpositionen (Eventualverpflichtungen und widerruflichen und unwiderruflichen Limiten),
- _ Bewertungsdifferenzen für Repogeschäfte (Exposure nach Berücksichtigung von aufsichtsrechtlichen Haircuts),
- _ Wertberichtigungen, die mit Bilanzpositionen verrechnet werden.
- _ Add-ons von Derivatpositionen und Termingeschäften.

PRUDENTIELLE WERTANPASSUNGEN (PV1)

Die Bank nimmt keine prudentiellen Wertanpassungen vor. Daher ist die Tabelle PV1 nicht relevant.

DARSTELLUNG DER REGULATORISCH ANRECHENBAREN EIGENMITTEL (CC1)

(IN TAUSEND FRANKEN)

	a	a	b
	31.12.2020	31.12.2019	REFERENZEN
Hartes Kernkapital (CET1)			
1 Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar	70'000	70'000	A*
2 Gewinnreserven, inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken / Gewinn-(Verlust-)vortrag und Periodengewinn (- verlust)	2'080'415	1'988'071	B*
6 = Hartes Kernkapital, vor regulatorischen Anpassungen	2'150'415	2'058'071	
29 = hartes Kernkapital (net CET1)	2'150'415	2'058'071	
Zusätzliches Kernkapital (AT1)			
45 = Kernkapital (net tier 1= net CET1 + net AT1)	2'150'415	2'058'071	
Ergänzungskapital (T2)			
50 Wertberichtigungen; Rückstellungen und Abschreibungen aus Vorsichtsgründen; Zwangsreserven auf Finanzanlagen			
51 = Ergänzungskapital vor regulatorischen Anpassungen			
58 = Ergänzungskapital (net T2)	0	0	
59 = regulatorisches Kapital (net T1 & T2)	2'150'415	2'058'071	
60 Summe der risikogewichteten Positionen	12'065'818	11'406'666	
Kapitalquoten			
61 CET1-Quote (Ziffer 29, in % der risikogewichteten Positionen)	17,82%	18,04%	
62 T1-Quote (Ziffer 45, in % der risikogewichteten Positionen)	17,82%	18,04%	
63 Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Ziffer 59, in % der risikogewichteten Positionen)	17,82%	18,04%	
64 Institutsspezifische CET1-Pufferanforderungen gemäss Basler Mindeststandards (Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer gemäss Art. 44a ERV + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken) (in % der risikogewichteten Positionen)	2,50%	2,50%	
65 Davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	2,50%	2,50%	
68 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (in % der risikogewichteten Positionen)	9,82%	10,04%	
68a CET1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	7,80%	8,71%	
68b Davon antizyklische Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	0,00%	0,91%	
68c Verfügbares CET1 (in % der risikogewichteten Positionen)	13,62%	13,84%	
68d T1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	9,60%	10,51%	
68e Verfügbares T1 (in % der risikogewichteten Positionen)	15,42%	15,64%	
68f Gesamtanforderung regulatorisches Kapital nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	12,00%	12,91%	
68g Verfügbares regulatorisches Kapital (in % der risikogewichteten Positionen)	17,82%	18,04%	
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)			
72 Nicht qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich und andere TLAC-Investments	11'474	11'639	
73 Andere qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich (CET1)	0	0	
Anwendbare Obergrenzen für den Einbezug in T2			
77 Obergrenze für die Anrechnung der Wertberichtigungen im SA-BIZ-Ansatz	142'784	134'671	

* Diese Referenz bezieht sich auf die Tabelle CC2

ÜBERLEITUNG DER REGULATORISCH ANRECHENBAREN EIGENMITTEL
ZUR BILANZ (CC2)
(IN TAUSEND FRANKEN)

	GEMÄSS RECHNUNGSLEGUNG		REFERENZEN
	31.12.2020	31.12.2019	
Aktiven			
Flüssige Mittel	3'978'999	3'245'019	
Forderungen gegenüber Banken	821'133	531'271	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	57'275	48'408	
Forderungen gegenüber Kunden	3'187'449	3'121'864	
Hypothekarforderungen	17'045'531	16'242'304	
Handelsgeschäft	2'020	7'541	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5'614	7'774	
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung			
Finanzanlagen	1'322'342	1'164'911	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	32'845	35'634	
Beteiligungen	46'851	26'448	
Sachanlagen	68'910	69'074	
Immaterielle Werte			
Sonstige Aktiven	145'358	139'173	
Total Aktiven	26'714'326	24'639'422	
Fremdkapital			
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'519'357	1'510'853	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	35'000	700'000	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	15'651'179	14'180'466	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften			
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	144'252	140'556	
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung			
Kassenobligationen	295'970	264'550	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	6'745'000	5'648'000	
Passive Rechnungsabgrenzungen	94'826	71'387	
Sonstige Passiven	6'487	6'845	
Rückstellungen	9'841	9'694	
Total Fremdkapital	24'501'911	22'532'351	
Eigenkapital			
Reserven für allgemeine Bankrisiken	621'000	600'000	
Gesellschaftskapital	70'000	70'000	A*
Davon als CET1 anrechenbar	70'000	70'000	
Davon als AT1 anrechenbar			
Gesetzliche Reserven / freiwillige Reserven / Gewinn-(Verlust-)Vorträge / Periodengewinn(-verlust)	1'521'415	1'437'071	B*
Total Eigenkapital	2'212'415	2'107'071	

* Diese Referenz bezieht sich auf die Tabelle CC1

LEVERAGE RATIO: VERGLEICH DER BILANZAKTIVEN UND DES GESAMTENGAGEMENTS FÜR DIE LEVERAGE RATIO (LR1)

(IN TAUSEND FRANKEN)

	31.12.2020	31.12.2019
1 Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	26'714'326	24'639'422
2 Anpassungen in Bezug auf Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzgesellschaften, die rechnungslegungsmässig aber nicht regulatorisch konsolidiert sind (Rz 6–7 FINMA-RS 15/3), sowie Anpassungen in Bezug auf Vermögenswerte, die vom Kernkapital abgezogen werden (Rz 16–17 FINMA-RS 15/3)	0	0
4 Anpassungen in Bezug auf Derivate (Rz 21–51 FINMA-RS 15/3)	11'323	12'744
6 Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente) (Rz 74–76 FINMA-RS 15/3)	370'598	345'221
7 Andere Anpassungen	-3'920'396	0
8 Gesamtengagement für die Leverage Ratio (Summe der Zeilen 1–7)	23'175'852	24'997'387

LEVERAGE RATIO: DETAILLIERTE DARSTELLUNG (LR2)

(IN TAUSEND FRANKEN)

	31.12.2020	31.12.2019
Bilanzposition		
1 Bilanzpositionen (ohne Derivate und SFT aber inkl. Sicherheiten) (Rz 14–15 FINMA-RS 15/3)	22'731'042	24'583'240
2 Aktiven, die in Abzug des anrechenbaren Kernkapitals gebracht werden müssen) (Rz 7 und 16–17 FINMA-RS 15/3)	0	0
3 = Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT (Summe der Zeilen 1 und 2)	22'731'042	24'583'240
Derivate		
4 Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivattransaktionen inklusive solche gegenüber CCPs unter Berücksichtigung der erhaltenen Margenzahlungen und der Netting-Vereinbarungen gemäss Rz 22–23 und 34–35 FINMA-RS 15/3	5'614	7'774
5 Sicherheitszuschläge (Add-ons) für alle Derivate (Rz 22 und 25 FINMA-RS 15/3)	11'323	12'744
7 (Abzug von durch gestellte Margenzahlungen entstandenen Forderungen gemäss Rz 36 FINMA-RS 15/3)	0	0
11 = Total Engagements aus Derivaten (Summe der Zeilen 4–10)	16'937	20'518
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)		
12 Bruttoaktiven im Zusammenhang mit Wertpapierfinanzierungsgeschäften ohne Verrechnung (ausser bei Novation mit einer QCCP gemäss Rz 57 FINMA-RS 15/3) einschliesslich jener, die als Verkauf verbucht wurden (Rz 69 FINMA-RS 15/3), abzüglich der in Rz 58 FINMA-RS 15/3 genannten Positionen)	57'275	48'408
16 = Total Engagements aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Summe der Zeilen 12–15)	57'275	48'408
Übrige Ausserbilanzpositionen		
17 Ausserbilanzgeschäfte zu Bruttonominalwerten vor der Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	2'123'458	1'966'370
18 (Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente) (Rz 75– 76 FINMA-RS 15/3)	-1'752'859	-1'621'148
19 = Total der Ausserbilanzpositionen (Summe der Zeilen 17 und 18)	370'598	345'221
Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement		
20 Kernkapital (Tier 1, Rz 5 FINMA-RS 15/3)	2'150'415	2'058'071
21 Gesamtengagement (Summe der Zeilen 3, 11, 16 und 19)	23'175'852	24'997'387
Leverage Ratio		
22 Leverage Ratio (Rz 3–4 FINMA-RS 15/3)	9,28%	8,23%

LIQUIDITÄT: MANAGEMENT DER LIQUIDITÄTSRISIKEN (LIQA)

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass die Bank unter Umständen nicht über ausreichende Mittel verfügt, um ihren Verpflichtungen jederzeit und kontinuierlich nachzukommen. Die Bank überwacht ihr Liquiditätsrisiko durch Erstellung von Fälligkeitsplänen für die in der Bilanz ausgewiesenen, gewährten Kredite sowie durch Berechnung der Bilanzstrukturkennzahlen. Zudem entwickelt sie Stress-Szenarien und führt zu diesem Zweck dynamische Simulationen der künftigen Bilanzstruktur durch. Diese Simulationen ermöglichen es der Bank, ihr Refinanzierungsprogramm am Kapitalmarkt zu definieren. Mit Hilfe von Vorlaufindikatoren antizipiert sie das Auftreten und die Auswirkungen von potenziellen Krisen. Für den Krisenfall hat sie einen Notfallplan erstellt und sich Massnahmen vorbehalten, die nur schrittweise im Laufe der Zeit und in Übereinstimmung mit der vorgegebenen Krisenmanagementorganisation umgesetzt werden können. Die Bank erfüllt damit die quantitativen und qualitativen Anforderungen des FINMA-Rundschreibens 2015/2. Das Team RMCO ist für das operative Liquiditätsrisikomanagement verantwortlich.

LIQUIDITÄT: INFORMATIONEN ZUR LIQUIDITÄTSQUOTE (LIQ1)

INFORMATIONEN ZUR MINDESTLIQUIDITÄTSQUOTE (LCR)

Diese Liquiditätsquote erlaubt es sicherzustellen, dass eine Bank über ausreichende Liquidität verfügt, um in einem Zeithorizont von 30 Tagen einem Stressszenario im Hinblick auf die Liquidität widerstehen zu können. Die LCR wird als Verhältnis des Betrags der verfügbaren qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) zum Betrag der Nettomittelabflüsse in einem Zeithorizont von 30 Tagen berechnet. Die von der Bank berechnete Quote muss immer über 100% liegen (von der FINMA festgelegte Grenze).

ENTWICKLUNG DER QUOTE UND BEDEUTENDE FAKTOREN

Während des Jahres 2020 schwankten die monatlichen Werte des LCR-Verhältnisses zwischen 147% und 186% und endeten bei 161%. Der Anstieg ist auf die Zunahme der hochwertigen liquiden Mittel (HQLA) zurückzuführen, einschliesslich der Liquidität, die auf unserem Girokonto bei der SNB platziert ist. Sie decken damit weitgehend den Liquiditätsbedarf, der sich im Wesentlichen aus Einlagen von Geschäfts- und Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel ergibt.

ZUSAMMENSETZUNG DER QUALITATIV HOCHWERTIGEN LIQUIDEN AKTIVEN

Die qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven setzen sich zusammen aus Flüssigen Mitteln (Bargeld), Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank und repofähigen Wertschriften gemäss den Liquiditätsvorschriften, die im Anhang des Geschäftsbericht in der Tabelle auf Seite 75 aufgeführt sind.

KONZENTRATION VON REFINANZIERUNGSQUELLEN

Die von der FKB bevorzugten Refinanzierungsquellen sind Einlagen von Privat- und Geschäftskunden. Diese werden durch Obligationsanleihen, Anleihen bei der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken und anderen Finanzinstituten ergänzt.

DERIVATE-ENGAGEMENTS UND MÖGLICHE NACHSCHUSSFORDERUNGEN

Genauere Angaben zu den Arten der von der FKB gehandelten Derivatgeschäften sind in der Tabelle auf Seite 74 des Anhangs des Geschäftsberichts zu finden. Mögliche bedeutende Nachschussforderungen betreffen in erster Linie Zinsderivate.

WÄHRUNGSINKONGRUENZEN IN DER LCR

Ende Dezember 2020 waren mehr als 98% der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten der Bank in Schweizer Franken ausgewiesen.

LIQUIDITÄT: INFORMATIONEN ZUR LIQUIDITÄTSQUOTE (LIQ1)

(IN TAUSEND FRANKEN)

IN CHF	DRITTES QUARTAL 2020		VIERTES QUARTAL 2020	
	UNGEWICHTETE WERTE	GEWICHTETE WERTE	UNGEWICHTETE WERTE	GEWICHTETE WERTE
A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)				
1 Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		3'989'491		4'425'307
B. Mittelabflüsse				
2 Einlagen von Privatkunden	7'699'758	602'825	7'927'677	627'086
3 Davon stabile Einlagen	3'623'322	181'166	3'679'213	183'960
4 Davon weniger stabile Einlagen	4'076'436	421'659	4'248'463	443'125
5 Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	5'087'362	2'014'174	5'086'166	1'996'354
6 Davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes	1'738'347	139'443	1'769'274	142'157
7 Davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)	3'346'213	1'871'929	3'310'401	1'847'705
8 Davon unbesicherte Schuldverschreibungen	2'802	2'802	6'492	6'492
9 Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheitenswaps		0		0
10 Weitere Mittelabflüsse	4'601'338	153'361	4'661'559	159'129
11 Davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	0	0	0	0
12 Davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten	13'667	13'667	1'333	1'333
13 Davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	166'506	72'207	166'506	72'207
14 Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	36'095	25'037	47'188	46'661
15 Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	4'385'071	42'450	4'446'531	38'927
16 Total der Mittelabflüsse		2'770'360		2'782'569
C. Mittelzuflüsse				
17 Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse Repo-Geschäfte)	60'796	0	61'549	0
18 Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	486'646	11'058	600'783	527
19 Sonstige Mittelzuflüsse	106'019	106'019	122'222	122'222
20 Total der Mittelzuflüsse	653'461	117'077	784'554	122'749
Bereinigte Werte				
21 Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)		3'989'491		4'425'307
22 Total des Nettomittelabflusses		2'653'284		2'659'820
23 Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)		150%		166%

KREDITRISIKO: ALLGEMEINE INFORMATIONEN (CRA)

AUSFALLRISIKEN / KREDITRISIKEN

Das Ausfallrisiko lässt sich als Verlustrisiko infolge der Nichteinhaltung der vertraglichen Bedingungen durch den Vertragspartner beschreiben und hat für die Bank eine hohe Relevanz. Ein vom Verwaltungsrat erlassenes Reglement mit dem Titel „Kreditpolitik“ definiert die Ziele und die Grundsätze für Geschäfte mit Gegenparteirisiken. Auf dieser Grundlage wurde von der DIGE eine spezifische Richtlinie „Kreditmanagement“ erarbeitet, in welcher insbesondere das System der Kompetenzen, die Gewährung, die Überwachung und die Qualitätsstandards festgelegt sind. Diese Richtlinie gilt für alle Kreditaktivitäten der Bank, wobei Forderungen gegenüber Banken und Versicherungen ausgenommen sind. Sie soll eine einheitliche Bewilligungspraxis, die an die Kreditrisiken angepasst ist, sicherstellen. Hierzu werden in diesem Dokument die Grundsätze, die Leitlinien und die geltenden Normen präzisiert. Es soll ein angemessenes Arbeitsumfeld und einen einheitlichen Verhaltenskodex für das Management von Kreditrisiken auf einer einheitlichen, präzisen und vollständigen Grundlage schaffen.

Alle Vertragspartner, die eine Kreditbewilligung benötigen, müssen einer Risikobewertung unterzogen werden. Die Zahlungsfähigkeit unseres Vertragspartners ist ein wesentlicher Bestandteil der Kreditanalyse. Daher sind für jede Kreditzusage eine vorherige Analyse sowie die Zuweisung eines Ratings für den Vertragspartner erforderlich.

Die Bank arbeitet mit einer Rating-Skala, welche zwölf Risikoklassen beinhaltet, wobei drei dieser Klassen für erhöhte Risiken verwendet werden. Parallel dazu stützt sich die Bank auf eine Segmentierung nach verschiedenen Risikomodellen, welche in einer speziellen Richtlinie festgehalten sind. Für folgende Kundensegmente wird die Bestimmung und Verwaltung der Risikoklassen mit Hilfe von Experten-Ratingsystemen sichergestellt: Privatkunden, Firmenkunden und Immobiliengewerbekunden.

Die von der Bank genutzten Experten-Rating-Systeme werden vom Unternehmen RSN Risk Solution Network AG bereitgestellt. Auf diese Weise wird die Qualität der Kreditnehmer nach einheitlichen Solvenz Kriterien bewertet, wodurch die Bank die für jede Finanzierung anzuwendenden Konditionen angemessen bestimmen kann.

Die Bank unterscheidet drei Phasen des Kreditprozesses:

- _ Analyse und Gewährung eines Kredits
- _ Kontinuierliche Überwachung der laufenden Kredite
- _ Umgang mit gefährdeten und überfälligen Krediten

ANALYSE UND GEWÄHRUNG EINES KREDITS

Bei jeder Kreditgewährung bzw. Änderung eines bestehenden Kredits wird im Rahmen der zugewiesenen Zuständigkeiten und unter der Verantwortung des Bereichs Markt ein Kreditprotokoll erstellt. Die Endkontrolle der Qualität der Kreditdaten, die Freigabe und Auszahlung der Kredite werden durch den Bereich Marktsupport wahrgenommen.

Die Höhe der gewährten Kredite richtet sich insbesondere nach der Fähigkeit des Kunden, den Schuldendienst zu leisten und nach dem Wert der von der Bank gehaltenen Sicherheiten.

Der Schuldendienst, in dem alle mit der gewährten Finanzierung verbundenen Aufwendungen, sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit anderen Verpflichtungen des Kreditnehmers oder der Gruppe bei der Bank und/oder Drittinstituten berücksichtigt sind, muss während der gesamten Laufzeit des Kredits geleistet werden können. Mit anderen Worten: Die Tragbarkeit darf einen gewissen Wert im Verhältnis zum Einkommen unserer Kreditnehmer nicht überschreiten. Die Bank hat daher in ihrer spezifischen Richtlinie Regeln und Limiten hierzu festgelegt.

Die Bewertung der Immobilien ist in der Richtlinie „Kreditmanagement“ geregelt. Neben den in der Richtlinie definierten Regeln und Kriterien verwendet die Bank zwei Drittsysteme für die Bewertung: eines für die Immobilien-Renditeobjekte mit Hilfe eines Kapitalisierungsmodells und eines für die hedonische Bewertung von Wohneigentum. Diese beiden Systeme werden vom Unternehmen Wüest Partner AG bereitgestellt. Die Bewertungen werden in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der regelmässigen internen Überwachung von Krediten in regelmässigen Abständen überprüft.

Der berücksichtigte Wert wird je nach finanzierter Objektkategorie bestimmt:

- _ Vom Eigentümer bewohnte Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen: Realwertmethode und hedonisches Bewertungsmodell
- _ Mehrfamilienhäuser, Geschäfts-, Verwaltungs-, Industrie- oder Gewerbeobjekte: Ertragswertmethode
- _ Landwirtschaftliche Gewerbe, die dem Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht (BGBB) unterliegen: Ertragswertmethode basierend auf der maximalen Belastungsgrenze des BGBB
- _ Bauland: Realwertmethode

Bei Renditeliegenschaften werden im Kapitalisierungssatz insbesondere die sich aus der Entwicklung der Zinssätze ergebenden Risiken und die mit der Immobilie zusammenhängenden Risiken berücksichtigt.

Die Bank wendet unterschiedliche Belehnungssätze an, die für die einzelnen finanzierten Immobilien-Objekttypen gelten.

Dieses Prinzip, nämlich die Definition eines maximalen Belehnungssatzes, gilt auch für andere Sicherheiten, die von der Bank akzeptiert werden und als Sicherheiten für Finanzierungen dienen können. Interbankengeschäfte, einschliesslich der Derivatgeschäfte, werden nur mit erstklassigen Banken abgewickelt. Der Verwaltungsrat genehmigt dazu vordefinierte Limiten, welche jährlich überprüft werden.

ÜBERWACHUNG

Das Kreditportfolio der Bank unterliegt einer ständigen Überwachung. Insbesondere wird die Einhaltung der Kreditlimiten in einem monatlichen Rhythmus überprüft. In regelmässigen Abständen und ohne besonderen Anlass wird jede Finanzierung abhängig von ihrer Art, dem Belehnungssatz, der Qualität der Sicherheiten und dem Rating des Vertragspartners erneut überprüft. Diese erneute Prüfung erlaubt der Bank die kontinuierliche Aktualisierung der Ratings sowie eine regelmässige Kommunikation mit ihren Vertragspartnern. So kann eine wirksame Kontrolle der Ausfallrisiken während der gesamten Laufzeit der Kredite sichergestellt werden.

Die Qualität des gesamten Portfolios wird vierteljährlich durch Auswertung der Veränderung zugewiesener Ratings (Ratingmigration) überprüft. Darüber hinaus wird das Hypothekenportfolio Stresstests unterzogen, mit denen sich die Auswirkungen einer Immobilienkrise infolge der Entwicklung verschiedener wirtschaftlicher Faktoren messen lassen.

Das Kreditportfolio wird auch und insbesondere unter dem Blickwinkel seiner geografischen Verteilung und seiner Konzentration nach Wirtschaftszweigen analysiert. Dazu werden regelmässig Überprüfungen vorgenommen.

Klumpenrisiken, das heisst erhebliche Forderungen gegenüber einem Schuldner oder einer wirtschaftlich verbundener Gegenparteien, werden vierteljährlich dem Verwaltungsrat vorgelegt.

KREDITRISIKO: KREDITQUALITÄT DER AKTIVEN (CR1)

(IN TAUSEND FRANKEN)

		BERICHTSPERIODE			
		a	b	c	d
		BRUTTO- BUCHWERTE VON AUSGEFALLENEN POSITIONEN	BRUTTO- BUCHWERTE VON NICHT AUSGEFALLENEN POSITIONEN	WERT- BERICHTIGUNGEN/ ABSCHREIBUNGEN	NETTOWERTE
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	376'700	20'847'986	170'571	21'054'115
2	Schuldtitel		1'171'274		1'171'274
3	Ausserbilanzpositionen		564'855		564'855
4	Total Berichtsperiode	376'700	22'584'115	170'571	22'790'244

ÜBERFÄLLIGE UND GEFÄHRDETE FORDERUNGEN

Überfällige sowie gefährdete Forderungen sind Gegenstand eines besonderen Verfahrens. Sobald sich die ersten Anzeichen einer Verschlechterung zeigen, werden die gefährdeten Forderungen analysiert und zu ihrem Liquidationswert bewertet. Gegebenenfalls wird eine individuelle Wertberichtigung gebildet, bei der die Gesamtgeschäftsbeziehung mit dem Kunden berücksichtigt wird. In allen Fällen werden die Zinsen, die seit mehr als 3 Monaten nicht bezahlt wurden, vollständig zurückgestellt.

Halbjährlich findet eine umfassende Überprüfung der Risikopositionen statt. Bei Bedarf werden Anpassungen der individuellen Wertberichtigung vorgenommen.

SPEZIFISCHE MASSNAHME FÜR NICHT GEFÄHRDETE FORDERUNGEN

Das latente Ausfallrisiko im Portfolio der nicht gefährdeten Kredite bzw. bei den nicht durch individuelle Wertberichtigungen abgedeckten Forderungen ist auch Gegenstand einer Wertberichtigung. Die Wertberichtigung entspricht einer für jede der neun ersten Rating-Klassen festgelegten Verlustquote. Jede Quote wird auf das Volumen der entsprechenden Forderungen angewandt, abgesehen von Krediten an öffentlich-rechtliche Körperschaften und an Banken. Die Quoten werden für einen Zeithorizont von 3 bis 5 Jahren festgelegt. Sie werden dennoch jährlich in Abhängigkeit einerseits von der Entwicklung der Qualität des Kreditportfolios, d. h. einer Verbesserung oder Verschlechterung der Migrationsquote pro Rating-Klasse, geprüft. Wenn die Migrationsquote einer Rating-Klasse über den festgelegten Schwellenwert hinaus variiert, so wird die Verlustquote im gleichen Umfang angepasst. Andererseits werden auch neu gewährte Kredite berücksichtigt, sowie die Entwicklung der Wirtschafts- und Immobiliensituation.

KREDITRISIKO: VERÄNDERUNGEN IN DEN PORTFOLIEN VON FORDERUNGEN UND SCHULDITELN IN AUSFALL (CR2)

(IN TAUSEND FRANKEN)

		BERICHTSPERIODE
		a
1	Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode	371'866
2	Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	
3	Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	
4	Abgeschriebene Beträge	
5	Übrige Änderungen (+/-)	4'834
6	Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode	376'700

AUFSCHLÜSSELUNG DER POSITIONEN NACH GEOGRAPHISCHEN GEBIETEN

Die risikogewichteten, ausländischen Kundenkredite machen weniger als 15% der gesamten Kundenkredite aus. Aus diesem Grund wird auf eine geographische Aufschlüsselung verzichtet.

SEGMENTIERUNG DER ÜBERFÄLLIGEN FORDERUNGEN - FÄLLIGKEITEN	FÄLLIG SEIT					TOTAL
	<= 30 TAGE	>30 UND <=90	>90 UND <=180	>180 UND <=360	>360	
Total überfällige Positionen (ungefährdet und gefährdet)			159'900			159'900
davon bis 90 Tage überfällige nicht gefährdete Forderungen						
davon seit über 90 Tagen überfällige nicht gefährdete Forderungen			534			534
davon überfällige gefährdete Forderungen			159'366			159'366
Vorjahr			95'897			95'897

KREDITRISIKO: ANGABEN ZU RISIKOMINDERUNGSTECHNIKEN (CRC)

Gemäss den Bestimmungen der ERV verfolgt die Bank für Sicherheiten den umfassenden Ansatz und aufsichtsrechtliche Haircuts und für Garantien die Substitutionsmethode.

Zu den anerkannten Sicherheiten zählen:

- _ Grundpfandrechte (in erster Linie Grundpfandtitel für verschiedene Arten von Immobilienobjekten)
- _ Faustpfandrechte (in erster Linie Kontoguthaben, Wertschriften)
- _ Garantien (in erster Linie Bürgschaften und Bankgarantien).

Die Bewertung erfolgt mit Sorgfalt und einer für die Art der Sicherheit geeigneten Häufigkeit sowie entsprechend den im Kreditreglement beschriebenen Bewertungsmethoden.

Im Sinne einer konservativen Risikostrategie erfolgt weder bilanzielle noch ausserbilanzielle Verrechnung (Netting).

Die Verwendung dieser Sicherheiten zur Senkung des Kreditrisikos führt nicht zu einer nennenswerten Konzentration bei einem Emittenten oder Sicherungsgeber.

Im Übrigen hat die Bank keine Position Kreditderivate.

KREDITRISIKEN: GESAMTSICHT DER RISIKOMINDERUNGSTECHNIKEN (CR3)

(IN TAUSEND FRANKEN)

	a	b1	b	d	f
	UNBESICHERTE POSITIONEN/ BUCHWERTE	BESICHERTE POSITIONEN BUCHWERTE	DURCH SICHERHEITEN BESICHERTE POSITIONEN	DURCH FINANZIELLE GARANTIEEN BESICHERTE POSITIONEN	DURCH KREDITDERIVATE BESICHERTE POSITIONEN
1 Ausleihungen (ausgenommen Schuldtitel)	2'632'367	18'421'748	17'467'640	954'108	
2 Schuldtitel	1'171'274				
3 Total	3'803'641	18'421'748	17'467'640	954'108	
4 Davon ausgefallen	129'007	247'693	233'030	14'662	

KREDITRISIKO: RISIKOEXPOSITIONEN UND AUSWIRKUNGEN DER KREDITRISIKOMINDERUNG NACH DEM STANDARDANSATZ (CR4)

(IN TAUSEND FRANKEN)

POSITIONSKATEGORIE	POSITIONEN VOR ANWENDUNG VON KREDITUMRECHNUNGS- FAKTOREN (CCF) UND VOR ANWENDUNG VON RISIKOMINDERUNG (CRM)		POSITIONEN NACH ANWENDUNG VON KREDITUMRECHNUNGS- FAKTOREN (CCF) UND NACH ANWENDUNG VON RISIKOMINDERUNG (CRM)		e	f
	a	b	c	d		
	BILANZ- WERTE	AUSSER- BILANZ- WERTE	VALEURS AU BILAN	AUSSER- BILANZ- WERTE		
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	4'250'191		4'580'436		0	0,00%
2 Banken und Effekthändler	929'344	154	934'936	34	273'923	29,30%
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	821'728	56'050	891'655	28'025	382'293	41,57%
4 Unternehmen	1'863'139	160'385	1'756'321	96'978	1'404'586	75,79%
5 Retail	18'322'165	348'266	17'944'958	84'562	9'118'210	50,57%
6 Beteiligungstitel	89'635		89'635		132'620	147,96%
7 Übrige Positionen	234'972		234'972		180'343	76,75%
8 Total	26'511'174	564'855	26'432'912	209'600	11'491'976	43,13%

KREDITRISIKO: POSITIONEN NACH POSITIONSKATEGORIEN UND RISIKOGEWICHTUNG NACH DEM STANDARDANSATZ (CR5)

(IN TAUSEND FRANKEN)

POSITIONSKATEGORIE / RISIKOGEWICHTUNG	a	c	d	e	f	g	h	i	j
	0%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	ANDERE	TOTAL DER KREDIT- RISIKOPOSIT- TIONEN NACH CCF UND CRM
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	4'580'436								4'580'436
2 Banken und Effekthändler	1'219	643'215		290'511		25			934'970
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multi- laterale Entwicklungsbanken	9'914	235'882	12'202	661'676			5		919'680
4 Unternehmen		490'725	89'887		10'795	1'251'906	9'986		1'853'299
5 Retail			13'091'578		1'798'417	3'043'885	95'640		18'029'520
6 Beteiligungstitel						3'666	85'970		89'635
7 Übrige Positionen	57'385					177'347		240	234'972
8 Total	4'648'954	1'369'823	13'193'667	952'187	1'809'212	4'476'829	191'601	240	26'642'512
9 Davon grundpfandgesicherte Forderungen			13'193'667		761'205	2'430'871			16'385'743
10 Davon überfällige Forderungen						29'390	105'631		135'021

GEGENPARTEIKREDITRISIKO: ALLGEMEINE ANGABEN (CCRA)

Positionen, die einem Gegenpartekreditrisiko ausgesetzt sind, umfassen Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (security financing transactions), Repos und Reverse-Repos und Derivatgeschäfte.

Die Bank wickelt Interbankgeschäfte mit erstklassigen Gegenparteien ab. Alle Geschäfte werden im Rahmen von Limiten abgewickelt, die im Voraus festgelegt und jährlich auf Vorschlag der Generaldirektion vom Verwaltungsrat validiert werden. Änderungen hinsichtlich der Bonität unserer Gegenparteien werden insbesondere auf Grundlage der Veränderungen ihres jeweiligen Ratings identifiziert und die diesbezüglichen Limiten werden kontinuierlich angepasst.

OTC-Derivatgeschäfte werden mit einer begrenzten Anzahl von Gegenparteien und im Rahmen von CSA-Verträgen und FinfraG-Vereinbarungen abgewickelt. Um die mit diesen Geschäften verbundenen Risiken abzumildern, erfolgt der Austausch von Sicherheiten gemäss dem Marktwert der laufenden Geschäfte und wird entsprechend angepasst.

Die Kreditäquivalente dieser Geschäfte werden gemäss ERV berechnet.

GEGENPARTEIKREDITRISIKO: POSITIONEN NACH POSITIONSKATEGORIEN UND RISIKOGEWICHTUNG NACH DEM STANDARDANSATZ (CCR3)

(IN TAUSEND FRANKEN)

POSITIONSKATEGORIE / RISIKOGEWICHTUNG	c	d	f	i
	20%	50%	100%	TOTAL DER KREDITRISIKO-POSITIONEN
1 Zentralregierungen und Zentralbanken				
2 Banken und Effekthändler	57'313	10'709		68'022
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken		40		40
4 Unternehmen			428	428
5 Retail			108	108
6 Beteiligungstitel				
7 Übrige Positionen				
9 Total	57'313	10'749	536	68'598

GEGENPARTEIKREDITRISIKO: ZUSAMMENSETZUNG DER SICHERHEITEN FÜR DIE DEM GEGENPARTEIKREDITRISIKO AUSGESETZTEN POSITIONEN (CCR5)

(IN TAUSEND FRANKEN)

	a		b		c		d		e		f	
	BEI DERIVATTRANSAKTIONEN VERWENDETE SICHERHEITEN				BEI SFTS VERWENDETE SICHERHEITEN							
	FAIR VALUE DER ERHALTENEN SICHERHEITEN		FAIR VALUE DER GELIEFERTEN SICHERHEITEN		FAIR VALUE DER ERHALTENEN SICHERHEITEN		FAIR VALUE DER GELIEFERTEN SICHERHEITEN					
	SEGREGIERT	NICHT SEGREGIERT	SEGREGIERT	NICHT SEGREGIERT								
Flüssige Mittel in CHF				38'000								
Flüssige Mittel in ausländischer Währung												
Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft												
Forderungen gegenüber ausländischen Staaten												
Forderungen gegenüber Staatsagenturen					10'285			21'990		21'990		
Unternehmensanleihen					10'328							
Beteiligungstitel												
Übrige Sicherheiten					104'631			13'014		35'276		
Total					125'244		38'000	35'004		57'266		

GEGENPARTEIKREDITRISIKO: KREDITDERIVATPOSITIONEN (CCR6)

Die FKB hat per 31. Dezember 2020 keine Positionen in Kreditderivaten.

GEGENPARTEIKREDITRISIKO: POSITIONEN GEGENÜBER ZENTRALEN GEGENPARTEIEN (CCR8)

Die FKB hat per 31. Dezember 2020 keine Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien.

MARKTRISIKEN: ALLGEMEINE ANGABEN (MRA)

MARKTRISIKEN

Die Marktrisiken beschreiben das Verlustpotenzial infolge von Wechselkurs-, Zins-, Börsenkurs- und Indexschwankungen bei allen von der Bank gehaltenen Positionen. Das Liquiditätsrisiko ist ebenfalls in dieser Risikokategorie integriert.

MARKTRISIKEN: EIGENMITTELANFORDERUNGEN NACH DEM STANDARDANSATZ (MR1) (IN TAUSEND FRANKEN)

		a	
		RWA	
OUTRIGHT-PRODUKTE		31.12.2020	31.12.2019
3	Wechselkursrisiko	4'412	4'687
4	Rohstoffrisiko	3'539	3'287
9	Total	7'950	7'973

ZINSRISIKEN: ZIELE UND RICHTLINIEN FÜR DAS ZINSRISIKOMANAGEMENT DES BANKENBUCHS (IRRBB)

BESCHREIBUNG

Das Zinsrisiko im Bankenbuch ergibt sich aus Ungleichgewichten zwischen der Grösse und den Fristen (Laufzeiten der Zinsfestlegung) der Aktiv- und Passivpositionen in der Bilanz der Bank.

Es stellt die Eventualität dar, wie die Rentabilität der Bank oder der Wert der Eigenmittel durch die Entwicklung der Zinssätze beeinflusst wird.

STRATEGIE UND PROZEDUREN

Der Verwaltungsrat genehmigt das von der Generaldirektion definierte Rahmenkonzept für das Risikomanagement, das die Risikopolitik sowie die Risikotoleranz umfasst, insbesondere im Hinblick auf das Zinsrisiko der Bank.

Der Rahmen für das Zinsrisikomanagement im Bankenbuch ist in der internen Richtlinie „Gestion ALM“ definiert. Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird durch strategische Limiten eingrahmt, die jährlich vom Verwaltungsrat genehmigt werden. Diese Limiten werden in folgender Form ausgedrückt:

- Sensitivität des Barwerts der Eigenmittel (Vermögenseffekte) im Verhältnis zu einem Zinsschock
- Sensitivität der Bruttozinsmarge (Einkommenseffekte) gemäss einem Krisenszenario.

STRUKTUR UND ORGANISATION

Die Generaldirektion ist für die Anwendung der Zinsrisikopolitik, die Organisation und Ausführung des Zinsrisikomanagements im Bankenbuch verantwortlich. Hierzu wurde ein ALM-Ausschuss „Asset and Liability Management“ gegründet, um die verschiedenen Zinsrisikoindikatoren zu überwachen und über erforderliche Eingriffe zu entscheiden.

Dieser Ausschuss tritt sich so häufig wie nötig, mindestens aber einmal pro Quartal unter Vorsitz des CEO. Diesem Ausschuss gehören ebenfalls Mitglieder der Generaldirektion, der Leiter des Teams RMCO (CRO), der Leiter des Teams Devisen und Handel (Cashmanager) sowie der Riskmanager an. Das operative Zinsrisikomanagement wird vom Team RMCO durchgeführt.

RISIKOBEWERTUNG UND -MESSUNG

Die Bank bewertet das Zinsrisiko im Bankenbuch monatlich. Das Zinsrisiko wird nach zwei Ansätzen gemessen: einem statischen und einem dynamischen Ansatz.

Beim statischen Ansatz werden die Vermögenswerte im Bankenbuch auf der Grundlage folgender Indikatoren gemessen:

- Barwert der Eigenmittel
- Laufzeit der Eigenmittel
- Sensitivität des Barwerts der Eigenmittel

Beim statischen Ansatz wird die Sensitivität des Barwerts der Eigenmittel nach zwei verschiedenen Zinssatzszenarien bewertet:

- einem parallelen Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte
- einem parallelen Rückgang der Zinssätze um 100 Basispunkte

Beim dynamischen Ansatz werden die Einkommenseffekte im Bankenbuch auf Grundlage der Sensitivität der Bruttozinsmarge gemessen. Bei der Bewertung der Sensitivität der Bruttozinsmarge werden verschiedene Zinssatzszenarien und Bilanzentwicklungsszenarien berücksichtigt:

- ein Szenario mit einer erhöhten Eintrittswahrscheinlichkeit mit einem Zeithorizont von zwei Jahren
- ein Szenario mit einer etwas geringeren Eintrittswahrscheinlichkeit als beim ersten Szenario, jedoch mit einem Zeithorizont von bis zu fünf Jahren
- ein „Worst Case“-Szenario mit einem Zeithorizont von zwei Jahren.

Punktuell werden zusätzliche Szenarien berücksichtigt, insbesondere für Reverse-Stresstests im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2019/2 „Zinsrisiken – Banken“ Rz 31.

Die Hauptunterschiede zwischen dem internen Ansatz zur Messung des Zinsrisikos und dem für die Veröffentlichung der Ergebnisse vorgesehenen Ansatz der Tabelle IRRBB1 sind:

- Für die Messung der Sensitivität des Barwerts der Eigenmittel (ΔEVE) unterscheiden sich die in den internen Szenarien angewandten Zinsschocks von jenen, die für die Veröffentlichung IRRBB1 vorgeschrieben sind, insbesondere aufgrund der Notwendigkeit, historische Analysen durchzuführen

- Für die Messung der Sensitivität der Nettozinsmarge (ΔNII) unterscheiden sich die in den internen Szenarien benutzten Zinssätze und Bilanzentwicklungsszenarien in folgenden Punkten von jenen, die für die Veröffentlichung IRRBB1 vorgeschrieben sind insofern, als:
 - sich die in den internen Szenarien angewandten Zinsschocks fortlaufend mit einem gegebenen Zeithorizont entwickeln, während die vorgeschriebenen Zinsschocks augenblicklich eintreten
 - in den internen Szenarien wird die Bilanz nicht systematisch unter der Annahme konstanter Bestände simuliert.

RISIKOMINDERUNG

Die Bank nutzt insbesondere Derivate (IRS/Zinsswap) im Rahmen seiner Bilanzmanagement-Aktivitäten (ALM), in erster Linie um ihr Zinsrisiko zu verwalten. Diese Vorgänge werden als „Micro-Hedges“ ausgewiesen und ihre Auswirkung auf die Erfolgsrechnung wird für ihren Netto-Zinsfluss unter der Position „Zins- und Diskontertrag“ verbucht. Es werden jährliche Effektivitätstests der Risikodeckung durchgeführt.

WICHTIGSTE ANNAHMEN UND PARAMETER DER GENUTZTEN ΔEVE - UND ΔNII -MODELLIERUNG (TABELLEN IRRBBA1 UND IRRBB1)

Die Bank setzt die von der FINMA in den Rundschreiben 2016/1 „Offenlegung – Banken“ und 2019/2 „Zinsrisiken – Banken“ definierten Grundsätze um. Die wichtigsten berücksichtigten Annahmen und Parameter werden in den folgenden Absätzen im Einzelnen erläutert.

ÄNDERUNG DES BARWERTS (ΔEVE)

Für Transaktionen, für die das Datum einer Neufestsetzung des Zinssatzes definiert ist, berücksichtigt die Bank bei der Berechnung der Sensitivität des Barwerts (ΔEVE) die Margenzahlungsströme nicht. In diesem Sinne setzt die Bank die „Innenzinssicht“ im Sinne der Zinsrisikomeldung (SNB) um.

Die Prozedur des Zahlungsstrom-Mappings wird gemäss den Laufzeitbändern durchgeführt, die von der FINMA gemäss dem Rundschreiben 2019/2 „Zinsrisiken – Banken“ Anhang 2 vorgeschrieben sind.

Die Methode der Replikationsportfolios ist der Ansatz, den die Bank für Geschäfte anwendet, die kein definiertes Datum für die Neufestsetzung des Zinssatzes haben. Alle fünf Jahre kalibriert und überprüft die Bank die Replikationsportfolios, indem mehrere marktübliche Zinssätze kombiniert werden, um die Variabilität der Marge zwischen dem für die Kunden angewendeten Zinssatz und dem Ertrag des Replikationsportfolios zu minimieren.

Der Diskontsatz der Zahlungsströme wird auf der Grundlage einer „Zero Coupon“-Zinskurve bewertet, die der ursprünglichen Währung des Zahlungsstroms entspricht. „Zero-Coupon“-Zinskurven werden durch einen „Bootstrapping“-Ansatz auf Grundlage der Markt-Zinskurven „IBOR-Swap“ bewertet. Mittlere Diskontsätze werden durch lineare Interpolation der zugehörigen „Zero Coupon“-Zinskurven bewertet.

ÄNDERUNG DES ERTRAGSWERTS (ΔNII)

Für die Erneuerung von Festzinsgeschäften werden folgende Annahmen genutzt, wobei die Besonderheiten jedes Produkts berücksichtigt werden:

- Die Laufzeiten simulierter Geschäfte werden nach Produktart und auf der Grundlage einer Bestandsanalyse bestimmt, mit einer Analysetiefe der letzten sechs Monate, um das Verhalten der Kunden in der jüngsten Vergangenheit zu berücksichtigen
- Die Zinssätze simulierter Transaktionen setzen sich aus folgenden Elementen zusammen:
 - Marktübliche Zinssätze: Sie stützen sich auf simulierte marktübliche Zinssätze auf der Grundlage vorgeschriebener Zinsschocks
 - Refinanzierungs-Mehrkosten der Bank zum Zeitpunkt des Simulationsbeginns, um die Refinanzierungskosten der Bank zu berücksichtigen
 - Handelsspannen: Sie werden nach Produktart und auf der Grundlage einer Schockanalyse mit einer Analysetiefe der sechs letzten Monate bestimmt, um das Niveau der Handelsspanne der jüngsten Produktion widerzuspiegeln

Bei den Positionen mit unbestimmter Zinsbindung werden die für die Kunden angewendeten simulierten Zinssätze für jedes Produkt auf der Grundlage einer zeitlichen Projektierung bestimmt. Die Projektierung berücksichtigt:

- Fälligkeitsprofile von Replikationsmodellen (Kombinationen von Zinssätzen)
- die Zinssatzniveaus, die in jedem Szenario bei einem gegebenen Zeithorizont herrschen.

AUTOMATISCHE UND VERHALTENSBEZOGENE ZINSOPTIONEN

Die Bank nutzt insofern keine Annahmen der vorzeitigen Rückzahlung oder des Vorbezugs im Zusammenhang mit dem Verhalten der Kunden, als die Bank dem Kunden eine Gebühr auferlegt, die mit den Kosten der Transaktion auf dem Markt übereinstimmt, so dass kein finanzieller Verlust entsteht.

DERIVATIVE POSITIONEN

Lineare derivative Positionen dienen im Bankbuch in erster Linie zur Deckung des Zinsrisikos.

ZINSRISIKEN: QUANTITATIVE INFORMATIONEN ZUR POSITIONSTRUKTUR UND ZINSNEUFESTSETZUNG (IRRBB A1)

	VOLUMEN IN CHF MIO.			DURCHSCHNITTLICHE ZINSNEUFESTSETZUNGSFRIST (IN JAHREN)		MAXIMALE ZINSNEUFESTSETZUNGSFRIST (IN JAHREN) FÜR POSITIONEN MIT MODELNIERTER (NICHT DETERMINISTISCHER) BESTIMMUNG DES ZINSNEUFESTSETZUNGSDATUMS	
	TOTAL	DAVON CHF	DAVON ANDERE WESENTLICHE WÄHRUNGEN, DIE MEHR ALS 10% DER VERMÖGENSWERTE ODER VERPFLICHTUNGEN DER BILANZSUMME AUSMACHEN	TOTAL	DAVON CHF	TOTAL	DAVON CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	685	524		0,18	0,18		
Forderungen gegenüber Kunden	2'689	2'554		3,50	3,59		
Geldmarkthypotheken	390	390		1,09	1,09		
Festhypotheken	17'671	17'671		4,47	4,47		
Finanzanlagen	1'215	1'215		6,02	6,02		
Übrige Forderungen	0	0		0,00	0,00		
Forderungen aus Zinsderivaten	1'890	1'890		0,78	0,78		
Verpflichtungen gegenüber Banken	-1'218	-1'218		5,03	5,03		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-2'858	-2'858		3,72	3,72		
Kassenobligationen	-301	-301		4,05	4,05		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-6'933	-6'933		5,96	5,96		
Übrige Verpflichtungen	0	0		0,00	0,00		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten	-1'975	-1'975		5,01	5,01		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	146	44		0,08	0,08	0,08	0,08
Forderungen gegenüber Kunden	704	696		0,10	0,10	0,09	0,09
Variable Hypothekarforderungen	505	505		1,09	1,09	5,00	5,00
Übrige Forderungen auf Sicht	0	0		0,00	0,00	0,00	0,00
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	-6'388	-6'015		0,11	0,11	0,08	0,08
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	0	0		0,00	0,00	0,00	0,00
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	-6'774	-6'742		2,17	2,17	5,00	5,00
Total	-552	-553					

Es ist zu beachten, dass Zinsderivate, die sich aus einem kreditgebenden Teil und einem kreditnehmenden Teil zusammensetzen, gleichzeitig in den Rubriken „Forderungen aus Zinsderivaten“ und „Verbindlichkeiten aus Zinsderivaten“ erscheinen.

ZINSRISIKEN: QUANTITATIVE INFORMATIONEN ZUM BARWERT UND ZINSERTRAG (IRBBB1) (IN TAUSEND FRANKEN)

Periode	EVE (ÄNDERUNG DES BARWERTS)		NII (ÄNDERUNG DES ERTRAGSWERTS)	
	31.12.2020	30.06.2020	31.12.2020	30.06.2020
Parallelverschiebung nach oben	-161'057	-153 687	12'941	11'560
Parallelverschiebung nach unten	174'011	171 039	-219	8'169
Steeper-Schock ⁽¹⁾	-53'400	-53 578		
Flattener-Schock ⁽²⁾	21'592	24 061		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-36'899	-33 574		
Sinken kurzfristiger Zinsen	38'273	34 780		
Maximum	-161'057	-153 687	-219	8'169
Periode	31.12.2020		30.06.2020	
Kernkapital (Tier 1)		2'150'415		2'058'071

Kommentar zur Bedeutung der gefährdeten Werte. Die Bedeutung der veröffentlichten Werte sowie alle bedeutenden Änderungen, die seit der vorherigen Berichtsperiode stattgefunden haben, müssen erläutert werden.

⁽¹⁾ Rückgang der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.

⁽²⁾ Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Rückgang der langfristigen Zinsen.

Der Barwert der Eigenmittel ist im Wesentlichen einer Parallelverschiebung der Zinssätze nach oben ausgesetzt.

OPERATIONELLE RISIKEN: ALLGEMEINE ANGABEN (ORA)

OPERATIONELLE RISIKEN

Als operationelle Risiken gelten solche, welche die FKB nicht aktiv eingeht. Sie resultieren aus einer fehlerhaften Abwicklung von Geschäften, aus der Nichteinhaltung von Standards, Regeln oder aufgrund mangelnder Anweisungen, oder sind das Resultat exogener, durch die Bank nicht beeinflussbarer Faktoren. Zu den operationellen Risiken zählt das Risiko der Nichteinhaltung von Verstössen gegen Normen, Regeln sowie gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen.

Diese Definition umfasst auch Rechts-, Compliance- und Reputationsrisiken. Schliesslich ergeben sich andere betriebliche Risiken aus exogenen Faktoren, die von der Bank nicht beeinflusst werden können. Das Erkennen und Verwalten dieser Risiken sind wichtig zur Vermeidung grösserer Verluste und zur Wahrung des guten Rufes der Bank. Die operationellen Risiken werden durch eine angemessene Organisation begrenzt, welche auf einem effizienten, internen Kontrollsystem (IKS) basiert und nach dem Prinzip der Gewaltentrennung aufgebaut ist. Die Bank stellt sicher, dass sie stets die regulatorischen Richtlinien und die für Finanzintermediäre gültigen Sorgfaltspflichten einhält. Dies wird insbesondere durch die permanente Überwachung der aufsichtsrechtlichen und rechtlichen Entwicklungen der Aufsichtsbehörde und des Gesetzgebers konkretisiert. Richtlinien und Weisungen regeln die interne Organisation, die Verantwortlichkeiten, die Kompetenzen und die Kontrollmassnahmen der verschiedenen Abläufe. Sie werden regelmässig aktualisiert, um die Anforderungen zu erfüllen.

Das IKS der FKB wird ergänzt durch eine integrierte IT-Lösung zur Erfassung und Bewertung der Risiken sowie zur Überprüfung der Qualität der durchgeführten Kontrollen. Vierteljährlich erfolgt ein quantitatives und qualitatives Reporting, das den Organen der Bank vorgelegt wird. Festgestellte Vorfälle und Verluste werden gemeldet und erfasst, um das Risikokontrolldispositiv zu verbessern.

Darüber hinaus besteht ein Geschäftskontinuitätsplan (Business Continuity Management - BCM), um eine Fortführung der wichtigsten betrieblichen Aktivitäten der Bank bei internen oder externen Ereignissen, mit denen ein hohes operationelles Risiko verbunden ist, sicherzustellen.

Die Verarbeitung der Kundendaten und die Sicherheit dieser Daten erfolgt unter strenger Einhaltung der Datenschutzgesetze und des FINMA-Rundschreibens 2008/3 „Operationelle Risiken – Banken“. Es wurden eine Governance-Struktur eingerichtet und technische, organisatorische und infrastrukturbezogene Vorkehrungen getroffen, um eine optimale Sicherheit der personenbezogenen Daten sicherzustellen. Diese Mechanismen sind rund um die Uhr aktiv. Zudem werden Mitarbeitende, die personenbezogenen Daten bearbeiten, regelmässig durch Informations- und Weiterbildungskampagnen für die Einhaltung der Normen und Massnahmen sensibilisiert. Diese Kampagnen richten sich auch an interessierte Kunden. Im Bereich der Cybersicherheit wird die Effizienz des Instrumentariums regelmässig überprüft und die Widerstandsfähigkeit gegenüber Cyberangriffen getestet. Darüber hinaus stützt sich die Bank auf spezialisierten Quellen, u.a. MELANI und Switch-CERT. Sie überwacht, in Zusammenarbeit mit Ihren Dienstleistern, insbesondere die folgenden Kategorien von Cyberangriffen: Malware, Cyberspionage, komplexe Cyberkriminalität, DoS- oder DDoS-Angriffe (Denial of Service), Social-Engineering oder unerlaubte Zugriffe. Für jede Bedrohungskategorie wurden Massnahmen zur Identifizierung spezifischen Gefahren für die Bank, dem Schutz der kritischen Aktiven und dem Erkennen von Cyberangriffen definiert. Abgerundet werden die Schutzmassnahmen durch eine Governance-Struktur für den Krisenfall sowie diesbezügliche Übungen. Damit soll die Geschäftskontinuität der Bank im Angriffsfall vernünftig sichergestellt werden.



**Freiburger
Kantonalbank**

einfach offener

Bd de Pérolles 1
Postfach
1701 Freiburg

0848 352 352
www.fkb.ch